A8 Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern

Gremium:	Schreibgruppe
Beschlussdatum:	11.03.2019
Tagesordnungspunkt:	1. Programmkapitel

Text

Die Gleichstellung aller Geschlechter ist für uns GRÜNE eine zentrale Gerechtigkeitsfrage. Wir setzen uns daher dafür ein, dass alle Menschen gleiche Rechte und gleiche Chancen haben. Wir wollen, dass alle auf gleicher Augenhöhe miteinander umgehen. Alle Menschen haben unterschiedliche Lebensbedingungen, Ansprüche und Bedürfnisse. Die Wahrnehmung und Reaktion auf diese Unterschiede unter den Leitzielen von Gleichstellung und gleicher Teilhabe für alle Geschlechter muss daher integraler Bestandteil aller Politikbereiche der Stadt Freiberg sein.

Schutz vor Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist immer noch ein großes gesellschaftliches Problem. Nach wie vor sind vor allem Frauen Opfer sexualisierter und häuslicher Gewalt, dies auch in Freiberg. Gewalt an Frauen muss wirksam begegnet werden und Opfer häuslicher Gewalt müssen unterstützt werden. Das Freiberger Frauenschutzhaus ist daher in seiner Existenz und in seiner personellen wie finanziellen Ausstattung zu sichern. In der Prävention wollen wir z.B. Anti-Gewalt-Trainings an Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen unterstützen.

Gleichstellung für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle

Besonders in kleineren Städten wie Freiberg haben besonders junge Menschen immer noch Probleme sich selbst über ihre Geschlechter-Rolle und sexuelle Orientierung klar zu werden und auch offen dazu stehen zu können. Wir wollen, dass in unserer Stadt jede und jeder leben, lernen und arbeiten kann und dabei keiner Diskriminierung ausgesetzt ist. Leider herrscht gerade an Schulen oft ein feindliches Klima gegenüber Jugendlichen, die nicht den bestehenden Normen entsprechen.

Wir fordern daher, dass alle Schulen in unserer Stadt eine Coming-Out-AnsprechpartnerIn benennen, die/ der SchülerInnen bei ihrer Selbstfindung unterstützt und damit das Thema an den Schulen zur Normalität macht. Eingetragene Lebenspartnerschaften sollen endlich als gleichberechtigte und reale Partnerschaftsform neben der klassischen Ehe auch in den amtlichen Formularen und dem allgemeinen Sprachgebrauch Berücksichtigung finden. Deswegen fordern wir, die städtischen Satzungen konsequent zu überprüfen und Rechte und Pflichten, die EhepartnerInnen und der Ehe zustehen auf LebenspartnerInnen und Lebenspartnerschaften zu erweitern.